

vom 18.11. - 19.11.2010 in Altenkirchen

Die zweite Tagung der jungen AbL „Junge Bäuerinnen und Bauern bilden sich ihre Zukunft“ fand wie geplant vom 18.11. - 19.11.2010 in Altenkirchen (Westerwald) in der Evangelischen Landjugendakademie statt. Es waren 30 TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Orten Deutschlands anwesend. Ziel der Tagung war es zum einen weitere Interessierte für die jAbL zu gewinnen und mit einer Reihe von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen über agrarpolitische Themen zu diskutieren. Zum anderen galt es organisatorische und strukturelle Fragen innerhalb der jungen AbL zu bearbeiten und Organisationsstrukturen zu verbessern. Die Tagung hat viel Spaß gemacht und es gab sowohl auf der inhaltlichen wie auch auf der organisatorischen Ebene viele gute Diskussionen und Ergebnisse.

Für alle, die nicht dabei sein konnten und auch für alle anderen sollen in diesem Protokoll die Ergebnisse aus den einzelnen Programmpunkten zusammengefasst dargestellt werden.

#### **Gliederung**

1. Rundgespräch und Diskussion „Welche (politischen) Rahmenbedingungen wünschen sich junge Bäuerinnen und Bauern für den Berufseinstieg?“ .....	2
2. Aufbau von Organisationsstrukturen .....	5
2.1 Struktur und Organisation der jungen AbL .....	5
2.2 Diskussion der Ist-Situation und Verbesserungsvorschläge .....	5
3. Vorstellung der Initiativen (Struktur, Aktionen der letzten Zeit, weitere Arbeit).....	8
3.1 Vorstellung vergangener Aktionen .....	8
3.2 Vorstellung zukünftiger Aktionen:.....	8
3.2.1 GAP- Reform .....	8
3.2.2 Gentechnik.....	9
3.2.3 Bildung .....	9
3.2.4 Weitere .....	9
4. Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen .....	9
4.1 AG Bildung .....	9
4.2 Arbeitsgruppe GAP .....	11
5. Fazit.....	14

# 1. Rundgespräch und Diskussion „Welche (politischen) Rahmenbedingungen wünschen sich junge Bäuerinnen und Bauern für den Berufseinstieg?“

Von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr trudelten alle Teilnehmer der 2. Tagung der jungen AbL in Altenkirchen ein. Nach einem Abendessen fast genau im halbstündigen Zeitplan - trotz vieler Gespräche, Wiedersehensfreude und Kennenlernen - ging's los:

Die Tagung begann inhaltlich mit einem Rundgespräch zum Thema „Welche (politischen) Rahmenbedingungen wünschen sich junge Bäuerinnen und Bauern für den Berufseinstieg?“ Als Referenten nahmen

- Anna Oberlerchner von der DG Agri der Europäischen Kommission,
- Franz-Josef Strauß, ELER-Referent in Rheinland-Pfalz,
- Christian Vieth, Initiator von hofgruender.de sowie
- Anneke Jostes, aktiv in der jAbL und derzeit mit vier weiteren jungen Menschen im Hofgründungsprozess,

teil. Moderiert wurde das Gespräch von Claudia Leibrock von der BAG eJL.

Um die sonst eher frontal ablaufende Art einer Podiumsdiskussion zu vermeiden, fand das Rundgespräch mit Hilfe der sogenannten „Fish-Bowl“ Methode statt: Dabei sitzen in einem kleinen Innenkreis Personen, die reden und miteinander diskutieren, während außerhalb ein beobachtender Kreis aus Zuhörern sitzt.

Der Innenkreis bestand aus den Referenten, der Moderatorin sowie drei freien Plätzen, auf die sich bei Bedarf jeder aus dem Zuhörerkreis setzen konnte, um sich an dem Gespräch durch Fragen oder Einwürfe zu beteiligen.

Insgesamt wurden in den ersten einleitenden Impulsen der Referenten, der folgenden Diskussion sowie vielen Fragen, Anregungen und Statements aus dem Zuhörerkreis eine Menge Informationen zu verschiedenen Aspekten zusammengetragen, welche hier in Stichworten wiedergegeben werden sollen:

## **Motivation für Junglandwirte/ Neueinsteiger und Voraussetzungen:**

- „Spaß an einer Arbeit für den ganzen Menschen“ (Anneke Jostes)
- Wunsch, sich aktiv an der Arbeit zu den Herausforderungen der Zukunft zu beteiligen
- oft hochqualifiziert
- Wunsch nach ländlicher Lebensqualität
- viel Ideen und Kreativität vorhanden

## **Herausforderungen und Probleme für Junglandwirte/ Neueinsteiger:**

- Hof und Land finden
- soziale Aspekte der Hofübergabe als Hürde
- Individualität der Höfe – neues Umfeld und dessen Möglichkeiten kennenlernen
- die Finanzierung
  - kaum Eigenkapital
  - Bank und/ oder alternative Quellen
  - Ziel die Ausgaben klein zu halten
  - der Einstieg über eine hohe Verschuldung übt starken wirtschaftlichen Druck aus
    - „Neugründer müssen oft besser sein als der Durchschnitt“ (so Christian Vieth)
  - Ansprüche an Förderungen verschieden:

- Finanzierung vor allem für Großinvestitionen entscheidend
- gute Beratung vor allem für kleinen Start enorm wichtig

#### **EU Angebote:**

- Konzept der Niederlassungsprämie
  - flexible und pauschale einmalige Einstiegshilfe für Junglandwirte unter 40 Jahren mit ausreichender Qualifizierung und bei Vorlage eines Betriebsverbesserungsplans (gleichbedeutend mit Business Plan)
  - max. 40.000€ bzw. 70.000€ in Kombination mit anderen Programmen
  - Staffelung vorgesehen – z.B. nach beschäftigten Arbeitskräften oder anderen Auswahlkriterien wie Kombination mit Investitionen oder Ermöglichung eines Vorruhestandes für den Altbauern
  - Ziel: 188.000 Junglandwirte zu fördern
  - Innerhalb der Mitgliedsstaaten wird dieses Programm jedoch sehr unterschiedlich angenommen und ausgestaltet – in 24 Staaten wird die Prämie angeboten – insgesamt 70 verschiedene Programme
    - Deutschland: nur Rheinland-Pfalz
    - Frankreich: häufig bis 70.000€, Ziel: 6.000 Junglandwirten fördern
  - Schwächen:
    - Gefahr von Mitnahmeeffekten
    - Durchschnittsalter der europäischen Landwirte konnte durch das Programm nicht gesenkt werden
    - keine Verpflichtung der Mitgliedsstaaten – jedes Land sucht Förderprogramme nach Struktur und Möglichkeiten aus
- das LEADER Programm, welches weitere Möglichkeiten für Existenzgründer und Hofnachfolger bietet, ihre Betriebe zu entwickeln bzw. aufzubauen (Stichwort: Diversifizierung der Betriebe)

#### **Angebote Deutschland – Beispiel Rheinland-Pfalz:**

- In Deutschland bietet nur Rheinland-Pfalz eine Niederlassungsprämie
  - Auflagen mit dem Ziel die Hofnachfolge zu beschleunigen:
    - mind. 1 Ak
    - Direktinvestitionen von mind. 25.000€
  - 46 Fördermaßnahmen im Angebot – auch Kombination mit Wirtschaftsförderung möglich
  - häufig Förderung zur Einrichtung von Sonderkulturen
  - selten rufen Neueinsteiger die Prämie ab
- struktureller und gesellschaftlicher Wandel machen es schwer – Aufgabe der Förderung ländlicher Entwicklung ist es ein Gesamtpaket anzubieten: Förderungen aus der 2. Säule der GAP in Kombination mit weiteren Maßnahmen
- „gute Ideen, zur rechten Zeit am rechten Ort, finden Fördermittel“ (Strauß) – Vielfalt an Fördermöglichkeiten ist vorhanden und dient dazu eigene Wege zu begleiten
- „die größte Risikoverminderung ist, zu wollen, was man macht“ (Strauß)

#### **Anregungen/ Wünsche/ Vorstellungen:**

- Ziel der Förderungen ist laut Frau Oberlerchner immer der schrittweise Weg hin zur Marktorientierung der Betriebe, begleitet von der gesonderten Entlohnung für die Bereitstellung öffentlicher Güter. Das Streben nach Wirtschaftlichkeit einerseits und die Förderung kleiner Betriebe andererseits ließe sich insofern vereinbaren, da es immer um

- wirtschaftlich tragfähige Betriebe geht – aber eben auch um Qualität
- Um Interessierten einen umfassenden Überblick über die Vielzahl an Fördermöglichkeiten geben zu können, regte Christian Vieth die Einrichtung einer beratenden Koordinationsstelle an.
  - Aus dem Zuhörerkreis wurden Forderung nach einer stärkeren Unterstützung von Qualität und Vielfalt im Sinne bäuerlicher Strukturen, wie sie vom Weltagrarbericht beschrieben werden, geäußert.
  - Förderung von Qualität und Vielfalt – und da insbesondere auch Ökolandbau
  - Unterstützung gemeinnütziger Landwirtschaft
  - Landzugang in den neuen Bundesländern Deutschlands müßte erleichtert werden
  - die Niederlassungsprämie sollte für einen kleinen Anfang flexibel einsetzbar sein
    - Mindestinvestitionssummen um die 50.000€ sind eine Hemmschwelle! - Idee: zumindest Ausweitung der anrechenbaren Investitionszwecke?
  - das Grundstücksverkehrsgesetz zu öffnen würde Junglandwirten eine bessere Chance bieten
  - Beratung und Bildung zur Neugründung fördern
    - Frage im Blick behalten „Was ist gute Beratung für mich?“ - kritisch hinterfragen
  - die Frage „Wie soll gefördert werden?“ - die Person direkt/ die Absatzmöglichkeiten/...
    - z.B. stärkere Förderung Gemeinschaftsprojekte zur Verarbeitung und Vermarktung – läuft meist schon, aber über Gewerbefördermittel
    - Verbesserung der Marktmacht der Bauern (z.B. Milch) – dazu ein EU Gesetz in Arbeit
  - Welche Maßnahmen sind denkbar, um die Niederlassungsprämie in den Mitgliedsstaaten oder Bundesländern eines Staates zu bewerben?
    - Veränderung der Co-Finanzierungssätze? - statt 50:50 (EU :RLP) 80:20 wäre möglich im Austausch mit anderen Programmen
  - Landwirtschaft lebt von Subventionen – es gibt keine Wertschätzung für die Produkte – wie läßt sich das entwickeln?
    - Jeder sucht sich Nischen und Diversifizierung? Nicht für jeden alles denkbar...
  - Wie kann man die Attraktivität der Landwirtschaft fördern?
    - z.B. in den Schulen für ländliche und landwirtschaftliche Berufe werben – die handwerklichen Berufen tun das schon länger
  - Jetzt ist der richtige Zeitpunkt sich für die Zukunft der EU Agrarpolitik einzubringen! (Oberlerchner)

## 2. Aufbau von Organisationsstrukturen

Abweichend vom Programm wurden die Programmpunkte „Aufbau von Organisationsstrukturen“ und „Vorstellung der Initiativen“ in ihrer zeitlichen Reihenfolge vertauscht.

Somit war der erste Programmpunkt am Freitag der Aufbau von Organisationsstrukturen und wir starteten mit einer kurzen Vorstellungsrunde.

Im Vorfeld der Tagung gab es von verschiedenen Seiten den Wunsch die Struktur und Organisation der jAbL für alle verständlicher zu machen, Strukturen zu hinterfragen und die Organisation innerhalb der jAbL zu verbessern. Aus diesem Anlass wurden zur Vorbereitung der Tagung von einer Kleingruppe die aktuelle Struktur und Organisation erfasst und zu Papier gebracht.

Dieses Dokument wurde vor der Tagung an alle jAbL –Mitglieder per E-Mail verschickt. Um alle Teilnehmer der Tagung in Bezug auf Struktur und Organisation auf den gleichen Wissensstand zu bringen, wurden zunächst folgende Punkte von Henrik Maaß und Hanna Besier vorgestellt:

### 2.1 Struktur und Organisation der jungen AbL

Im Vorfeld der Tagung wurde ein Dokument geschrieben, was die aktuelle Struktur der Jungen AbL darstellt und mögliche Diskussions-Punkte aufzeigt.

(s. jAbL-Struktur.pdf)

### 2.2 Diskussion der Ist-Situation und Verbesserungsvorschläge

Anschließend an die Vorstellung der Ist-Situation wurden Verbesserungen der Struktur und Organisation diskutiert. In die Diskussion mit einbezogen wurden Vorschläge bzw. Fragen von jAbL - Mitgliedern, die im Vorfeld der Tagung über den E-Mail-Verteiler abgefragt wurden. In den einzelnen Punkten kam die Gruppe zu folgenden Ergebnissen:

#### Leitlinien und Positionspapier

Leitlinien und Positionspapier hingen während der Tagung in Großformat und mit weitem Zeilenabstand aus. Somit gab es für alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit Verbesserungsvorschläge direkt in den entsprechenden Text zu schreiben. Leider wurden während der Tagung keine Vorschläge eingefügt. Mehr zum Thema Positionspapier wurde unter dem Punkt „zukünftige Aktionen“ und in der Arbeitsgruppe „GAP-Reform“ besprochen.

#### Ansprechpartnerin

Ansprechpartnerin als Kontakt für externe Personen, weitere Interessierte usw. bleibt vorerst auf unbestimmte Zeit Johanna Besier.

#### jAbL-E-Mail-Verteiler und Adress-Liste

Im jAbL-Verteiler sind derzeit 70 Personen eingetragen. Viele finden die Menge der E-Mails, die über den Verteiler geschickt werden, problematisch. Es konnte auf der Tagung nicht entschieden werden, welche E-Mails über den Verteiler laufen sollen und welche nicht. Um eine Vorsortierung für alle möglich zu machen, wurde angeregt den genauen Betreff ins Betreffsfeld einzutragen. Besonders wichtige E-Mails sollen mit einem Zusatz (z.B. „Geheim“) gekennzeichnet werden. Beim Antworten auf E-Mails ist es wichtig darauf zu achten, ob man an alle oder nur an eine Person antworten will. Auch so lässt sich die Menge der E-Mails verringern. Der Verteiler soll weiterhin offen für alle Interessierten bleiben. Um den Verteiler aktuell zu halten, werden alle gebeten ihren Status aktuell zu halten und sich auszutragen, wenn sie nicht mehr im Verteiler sein wollen.

Henrik Maaß und Jan Wendel sind weiterhin für den E-Mail-Verteiler und die Adressliste zuständig. Sie werden sich auch um den Umzug des E-Mail-Verteilers zu jp-berlin kümmern.

Es wurde beschlossen aktualisierte Versionen der Adressliste aus Datenschutzgründen nicht über den E-Mail-Verteiler zu schicken. Während der Tagung sollten alle TeilnehmerInnen ihre Kontaktdaten auf der Adressliste aktualisieren und dabei nur solche Daten angeben, die an die anderen jAbL- Mitglieder weiter gegeben werden dürfen. Eine aktuelle Liste soll ausgedruckt und per Post an die Mitglieder geschickt werden.

#### **Das jAbL- Rad**

Erfreulicherweise fanden sich auf der Tagung 2 neue Rad- Mitglieder, so dass das Rad aktuell aus folgenden Personen besteht:

Johanna Besier, Katharina Besier, Phillip Brändle, Julia Frenzel, Miriam Hack , Anneke Jostes, Henrik Maaß, Regina Metzger, Carla Proetzel, Katrin Rößner, Moritz Schäfer, Jakob Scherez, Rebecca Simon, Lea Unterholzner, Andreas Warth, Christine Weißenberg und Jan Wendel.

Wie für alle sichtbar gemacht wird, wer im Rad ist, wurde nicht direkt beschlossen. Es wird vorest einen Vermerk in der Adressliste geben Für alle TeilnehmerInnen wurde kurz der Ablauf einer Rad- Telefonkonferenz vorgestellt. Diese soll weiterhin an jedem ersten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr stattfinden. In die Telefonkonferenz kann sich auch sonst jeder jAbLer einklinken, da durch einen festen virtuellen Raum die Nummer immer gleich bleibt (040 1888 1000, nach Ansage 152375#). Bezüglich der Telefonkonferenz wurde vereinbart, dass diese nicht länger als 1,5-2 Stunden dauern sollte und jedes Mal ein Protokoll geführt werden soll. Das Protokoll soll anders als bisher über den gesamten jAbL- Verteiler, unter dem Betreff: „Protokoll“, geschickt werden. Die Person, die Protokoll schreibt wird automatisch zum/zur ModeratorIn der nächsten Telefonkonferenz. Das bisherige Vorhaben, dass das Rad sich vier Mal im Jahr an einem jeweils anderen Ort in Deutschland trifft, wurde für weiterhin begrüßenswert, aber auch einigermaßen unrealistisch befunden. Deshalb soll das Rad sich jetzt jeweils auf den Tagungen und jeweils ein Mal zwischen den Tagungen treffen, also weiterhin insgesamt vier Mal im Jahr. Wann das nächste Treffen stattfinden soll und wer es organisiert wurde nicht beschlossen. Über diesen Punkt sollte sich das Rad intern verständigen.

#### **Thematische Arbeitsgruppen**

Die Arbeitsgruppe „Praxis bäuerlicher Landwirtschaft“ wird gestrichen, weil sie ein zu weites Feld umfasst und es in dieser Arbeitsgruppe bisher keine Aktivitäten gab. Die Thematik ist außerdem ohnehin Teil aller Arbeitsgruppen.

Die Arbeitsgruppe „Existenzgründung“ soll zu einer Gruppe von AnsprechpartnerInnen für ExistenzgründerInnen werden. Bereits erarbeitetes Wissen bzw. Erfahrungen (auch aus der eigenen Hofsuche) sollen für Interessierte zur Verfügung stehen. Die Gruppenmitglieder (Anneke Jostes, Moritz Schäfer, Sara Liedke, Christiane Weil) werden als AnsprechpartnerInnen auf der Homepage gelistet.

Die „Gentechnikgruppe“ wurde zur „Gentechnik- und Saatgutgruppe“ erweitert.

Alle weiteren Arbeitsgruppen bleiben wie gehabt bestehen. Die AnsprechpartnerInnen der Arbeitsgruppen sollen auf der Homepage gelistet werden. Das Einverständnis der einzelnen Personen muss noch eingeholt werden.

#### **Regelmäßige Tagungen**

Auch im späten Frühjahr 2011 soll es wieder eine jAbL- Tagung geben. Das Treffen wird organisiert von: Phillip Brändle, Regine Holloh, Florian Jahn, Clara Proetzel, Lea Unterholzner, Christine Weissenberg

#### **Arbeit im Bundesvorstand**

Henrik Maaß soll zur Wahl der Beisitzer des Bundesvorstandes vorgeschlagen werden. Wenn er gewählt wird, wird er die Stelle mit Katharina Besier teilen. (Er wurde gewählt und die beiden teilen sich die Stelle)

### **Internetseite**

Von einigen Leuten wurde eine eigene jAbL- Homepage mit Verlinkung zur AbL- Homepage befürwortet. Außerdem wurde vorgeschlagen, eine Internetseite in Form eines Blogs zu gestalten. Dies hätte den Vorteil, dass sich jeder in die Seite einloggen und diese bearbeiten kann, sowie den Nachteil der eingeschränkten Gestaltungsmöglichkeiten.

Wie genau eine eigene Homepage gestaltet werden kann, wurde nicht beschlossen, aber Phillip Werner hat Interesse daran sich darum zu kümmern. Zunächst wird sich aber Henrik Maaß weiter um die bestehende Homepage kümmern.

### **Flyer und Logo**

Es wurde relativ lange über das Logo geredet und es wurden folgende Bemerkungen gemacht: ein Logo nach dem Stil von „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“, etwas was Gegensätze aufzeigt, wäre gut. Hierzu der Einwand: Ein solches Logo könnte zu Ähnlichkeiten mit Greenwashing (Industrieprodukte mit Bauernhöfen drauf...) führen. Das Logo soll „bäuerlich“ und „jung“ verkörpern. Wir sollten uns jetzt nicht neu erfinden, weil ein gewisser Stil bereits etabliert ist, man könnte allerdings das Bild verbessern. Der Schriftzug soll nicht verändert werden, weil der Schriftzug der AbL schon lange fest steht. Das „j“ könnte anders gestaltet werden, z.B. handschriftlich geschrieben werden. Das Logo/der Schriftzug ist zu klobig

Mit Hilfe dieser neuen Anregungen wird die Logo-Schriftzug-Layout-Gruppe bestehend aus: Phillip Brändle, Regina Metzger, Steffen Tackmann, Lea Unterholzner, Andreas Warth und Jan Wendel das jAbL- Logo optimieren. Die Gruppe wird sich auch um jAbL- Flyer kümmern.

### **Finanzen**

Es wurde beschlossen die Finanzverwaltung weiterhin Uli Jasper zu überlassen und die Mitgliedsbeiträge der jAbL- Mitglieder in der AbL- Kasse zu belassen. Ein ermäßigter Beitrag für jAbL- Mitglieder wurde als überflüssig erachtet, weil es bei der AbL bereits einen ermäßigten Beitrag gibt.

### **Materialien**

Alle Materialien, die der jAbL zur Verfügung stehen sollen zukünftig im „Schlösschen“ in Witzenhausen gelagert werden. Im Vorfeld wird außerdem eine Materialliste von Miriam Hack erstellt. In welcher Form diese für alle zugänglich gemacht wird, steht noch nicht fest.

### **Vernetzung**

Da die Vernetzung, in ihrer derzeitigen Form noch übersichtlich ist, sollen erstmal keine Verantwortlichen für die Vernetzung gefunden werden. Eine Liste mit Kontaktgruppen wäre allerdings hilfreich und sollte erstellt werden.

### **Freiwillige Arbeit der Mitglieder, keine Wahlen**

Die Arbeit der jAbL- Mitglieder soll weiterhin freiwillig bleiben, d.h. es soll wie gehabt keine Wahlen für Verantwortliche etc. geben, unter anderem weil alleine die Festlegung der Wahlberechtigten schwierig sein würde.

### **Bauernstimme**

Alle werden dazu aufgefordert zukünftig die Chance zu nutzen, dass wir jederzeit Artikel für die „Bauernstimme“ schreiben können. Die Artikel müssen nicht zwangsläufig im direkten Zusammenhang mit der jAbL stehen, es können auch Artikel über Praktika, Auslandsaufenthalte etc. sein. Ansprechpartnerin ist Anneke Jostes, sie kümmert sich um die Koordination mit der Bauernstimme und sollte als Ansprechpartnerin auf der Homepage gelistet werden.

### **jAbL- Kontaktpersonen für einzelne Orte/Gegenden**

Es soll eine Liste von Kontaktpersonen vor Ort geben, die z.B. bereit sind Infomaterial zu verteilen. Die Kontaktpersonen können sich während der Tagung in eine Liste eintragen.

### 3. Vorstellung der Initiativen (Struktur, Aktionen der letzten Zeit, weitere Arbeit)

#### 3.1 Vorstellung vergangener Aktionen

Zu Anfang dieses Programmpunktes wurden folgende vergangene Aktionen der jAbL vorgestellt:

- Die Brüssel-Exkursion
- Gentechnikfreies Frühstück
- BASF Hauptversammlung
- Tagung auf Burg Lohra
- GAP Training
- Erntedankfest Wiesbaden

Da es bereits auf der Internetseite der jAbL (<http://www.abl-ev.de/junge-abl.html>) Berichte über die jeweiligen Aktionen gibt, werden sie an dieser Stelle nicht noch einmal beschrieben.

#### 3.2 Vorstellung zukünftiger Aktionen:

Nachdem vorgestellt wurde was war, wurde vorgestellt was sein soll. Unter diesem Punkt wurden sowohl gruppenunabhängige Aktionen wie auch Aktionen, die innerhalb der Arbeitsgruppen geplant sind, vorgestellt.

##### 3.2.1 GAP- Reform

###### GAP- Kampagne

Nächstes Jahr wird es eine breit angelegte Kampagne zur GAP- Reform geben. Die Kampagne wird von einem breiten Bündnis von Gruppen (unter anderem der AbL) getragen und startet mit einer Auftaktdemo am 22.1.2011 in Berlin. Es soll das ganze Jahr über viele verschiedene Aktionen geben. In welcher Form die jAbL sich an der Kampagne beteiligen will, soll im GAP- Workshop weiter besprochen werden.

###### Treckersternfahrt

Im Rahmen der GAP- Kampagne soll es eine Treckersternfahrt aus allen vier Himmelsrichtungen nach Berlin, geben. Eine Etappe soll ca. 50 km lang sein. Es ist angedacht, dass die FahrerInnen jeweils 50 km weit fahren und dann abgelöst werden und wieder 50 km zurück fahren. In den jeweiligen Orten des Treckerwechsels soll es Informationsveranstaltungen etc. in Schulen, Kreisverbänden etc. geben. Außerdem sind Themenwägen und eine Abschlusskundgebung in Berlin geplant.

Die Sternfahrt zu organisieren ist sehr viel Arbeit und es werden noch UnterstützerInnen gesucht.

###### Großdemo in Berlin

Am 22.1.2011 wird es in Berlin eine Großdemo unter dem Motto: „Wir haben es satt – Nein zu Gentechnik, Tierfabriken, Dumping-Exporten“ geben. Diese Demo wird von vielen verschiedenen Verbänden getragen und bildet den Auftakt der GAP- Kampagne. Das Organisationsteam (derzeit 7 Leute, davon 4-5 in Berlin) braucht noch Unterstützung bei der Organisation von Bussen und Traktoren, beim Flyer verteilen, Plakatieren und bei der Organisation direkt am 22.1., es werden z.B. noch Ordner gesucht. Ansprechpartnerin ist Lea Unterholzner.

###### GAP- Positionspapier

Es soll weitere Treffen mit Politikern sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene geben, um mit ihnen das Positionspapier zu diskutieren und unsere Forderungen zu stellen.

Ab dem 23.11.2010 gibt es außerdem von der EU eine Onlinebefragung der Bevölkerung zur GAP- Reform, an der wir uns beteiligen wollen. Die Teilnahme ist bis zum 25.1.2011 möglich.

### **3.2.2 Gentechnik**

#### **KWS-Aktionärsversammlung**

Am 16.12.2010 findet die Aktionärsversammlung der KWS statt. Hier soll es in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Witzenhäuser Agrar-Studierende, Landwirte und Gärtner für eine gentechnikfreie Landwirtschaft“ eine Protestaktion geben.

### **3.2.3 Bildung**

Die Bildungsgruppe war nach ihrer Gründung erst sehr aktiv, inzwischen sind die Aktivitäten etwas eingeschlafen. Die Bildungsgruppe hat folgende Ziele/Arbeitsschwerpunkte:

- Inhalte in Lehre und Studium beeinflussen, einen ganzheitlichen Blick zum Ausbildungsinhalt machen (Hintergrund: LandwirtInnen haben die Möglichkeit Lehrinhalte in Berufsschulen zu beeinflussen und nutzen diese Möglichkeit kaum)
- Öffentlichkeitsarbeit: VerbraucherInnen und Kinder informieren
- Uni: Praxisnähe und Vernetzung zwischen Praxis und Forschung fördern
- Die Gruppe würde gerne einen Film drehen und einen Kalender erstellen

Es wird eine Wiederbelebung der Gruppe, evt. auch durch Neuzugänge, gewünscht.

### **3.2.4 Weitere**

Generell ist es jedes Jahr gut zu folgenden Terminen Aktionen zu machen:

16.11. Welthungertag

17.4. Internationaler Tag der Landlosen (Via Campesina)

## **4. Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen**

### **4.1 AG Bildung**

In der Bildungsgruppe fanden sich sechs Personen zusammen:

Bärbel Hock, Maike Müller, Sebastian Wriedt, Regina Metzger, Anneke Jostes und Christine Weißenberg

Protokoll: Christine Weißenberg

Wir starteten mit einer Runde, welche Vorstellungen jedeR von der AG Bildung hat und welche Ziele heute erreicht werden können/ sollen:

Anneke: der Wunsch grundsätzliche Zusammenhänge stärker in die landwirtschaftliche Lehre zu bringen.

Christine: vorherige Ideen weiterspinnen und Umsetzbares terminlich abstecken

Regina: mehr Mitbestimmung im Ausbildungssystem erreichen und das Bewußtsein für die Möglichkeiten schaffen, Ideen sammeln und die Arbeit der AG reaktivieren

Bärbel: der Wunsch Kontakt zu Schulen und Kindergärten aufzubauen und das Prinzip „Bauernhof direkt erleben“ umsetzen (Kontakt zu Netzwerk „Lernort Bauernhof“, Projekt „5 aus 2000“ in Niedersachsen)

Maike: Verbraucherbildung als eigene Berufsidee, Reinschauen, Ansprechpartner sein für Region Sachsen als PR Kontakt um Ankündigungen und Aufrufe zu verbreiten

Sebastian: Anliegen Verbraucher zu sensibilisieren, Naturbegegnung zu stärken – dafür ein Konzept erarbeiten? Daten, Infos und Alternativszenarios sammeln und eine Art Präsentation machen, zur Illustration für Veranstaltungen weiter Idee: Imkerinput in die landwirtschaftliche Ausbildung mit einfließen lassen um Bedeutung der ökologischen Zusammenhänge klarzumachen

Anschließend Ideensammlung: an welchen Themen können wir konkret arbeiten? Was sind erste Schritte? Gleichzeitig verantwortliche Personen aus der Gruppe finden, die sich um die weitere Arbeit kümmern wollen – Übriggebliebenes wird erstmal als Ideensammlung für die Zukunft aufgeschrieben.

Die Arbeitsgruppe sieht ihr übergeordnetes Ziel darin, politische, ökologische und soziale Zusammenhänge in der Ausbildung von Landwirten stärker zu verankern und auch die Verbraucheraufklärung voranzubringen. Auf dem Weg dahin müssen zunächst Vernetzungsstrukturen und Kontakte aufgebaut werden.

**Aufgaben:**

Eine Liste aller landwirtschaftlicher Bildungseinrichtungen erstellen – **Regina**

Ziel: Orte für Ankündigungen, Aktionen herausfinden – daher weitere Idee neben einfacher Recherche: evtl. Einrichtungen anschreiben, um direkten Kontakt zu Personen dort zu bekommen

soll kontinuierlich aktuell gehalten werden – alle, die einen Kontakt vermitteln können, melden sich bei Regina

Recherche zu vorhandenen Projekten wie „Lernort Bauernhof“ - **Bärbel**

Ziel: eine Liste mit Vorgehensweisen und Organisation der verschiedenen Projekte

Idee: eigenes (j)AbL Projekt

Präsentation mit Anliegen der AbL und Bedeutung von ökologischen und politischen Zusammenhängen erstellen – **Sebastian und Christine**

Idee: Leute für die Anliegen der jAbL interessieren (z.B. Nutzung Positionspapier (GAP) – weitere Verwendungszwecke/ Einsatzmöglichkeiten überlegen

Zeitplan: bis zur Sternfahrt fertig

Symbiosebericht zu Praxisanteilen in landwirtschaftlichen Studiengängen aufreiben – **Christine**

Idee: Grundlage haben für Forderungen nach mehr Praxisbezug an den Unis, Infos sammeln als erster Schritt

Linksammlung zu interessanten Organisationen, Bildungsangeboten usw. für die jAbL Homepage koordinieren – **Anneke**

Ziel: zum Nachschlagen und als Empfehlung der jAbL

Interview zur Beteiligungsmöglichkeit von Landwirtschaftsmeistern an den Lehrplänen von Berufsschulen für Bauernstimme – **Christine**

Ziel: bekannter machen, daß die Landwirte Einfluß nehmen können auf die Lehre

Interviewpartner: a) Herr Jaudas, Berufsschullehrer, Hochschullehrer Agrarbiologie und Schafhaltung b) Landwirt entweder schon engagiert oder entmutigt?

Erster Schritt: für a) Interviewkonzept überlegen – mit **Anneke?**, später b)

Idee: irgendwie mit Sternfahrtaktionen verbinden?

Kontakt zu den Koordinatoren der Sternfahrt – momentan Jan – halten – **Regina**  
Absprachen für Aktionsideen, Austausch über landwirtschaftliche  
Bildungseinrichtungen auf dem Weg

Unterrichtsmaterial und Anbieter von Bildungsprogrammen sammeln – **alle**  
Ziel: Informationen und Empfehlung der jAbL, Kontakte, evtl. Beiträge für  
Bauernstimme  
Umsetzung: jedeR der was findet, schreibt darüber eine Kurzinfo und gibt an Anneke  
weiter für die Linksammlung

Ideensammlung:

- Film a) als Gegenpol zum DBV Film über die „Vorzüge der modernen Landwirtschaft“  
(<http://www.bauernverband.de/index.php?redid=327188> und „sprechende kartoffel“  
eingeben – Obacht gruselig!) und/ oder b) eine Doku über die jAbL ( a)mit  
Dienstleistungsteam, was sich im Vorfeld der Tagung per mail gemeldet hat? b) Kontakt  
Christine zu Medien und Filmtechniker in Ausbildung)

## 4.2 Arbeitsgruppe GAP

Inhaltliches  
Input von Claudia und Uli

Aktionen:

ab 23.11.2010 Onlineabfrage zur Gestaltung der GAP durch EU  
22.01.2011 Demo in Berlin, Gestaltung von Wagen  
Sternenfahrt Ende Mai  
Vorstellen des jAbL Positionspapieres bei Abgeordneten und Ministern

Input von Claudia

Der neu herausgekommene (~ 18.11.2010) Vorschlag von EU Kommissar Ciolos beinhaltet:

- grüner und gerechter
- In Papier nur Zielvorstellungen
- bisher hat die erste Säule ein Volumen von 43 Mrd. €, die zweite von 23 Mrd. €
  - der Deutsche Bauern Verband (DBV) möchte die Betriebsprämie erhalten
  - die EU hat Probleme mit der Begründung für die Betriebsprämien, die Gelder sollen nun gesellschaftspolitisch begründet werden.
  - Oxfam: jede Unterstützung verbilligt Exporte
- Fördersätze in der EU sehr unterschiedlich 100-500 €  
Malta: hohe Prämie pro ha, aber trotzdem nur 1000 – 2000 € pro Betrieb  
höchste Förderung pro Betrieb in Tschechischer Republik 40.000 €, Deutschland 16.000 €,  
EU durchschnittlich 265 €/ha, Deutschland 300 €/ha  
→ dies wird runtergehen + Deckelung für Großbetriebe
- Änderungen
  - Zahlung für benachteiligte Gebiete aus der 2. in die 1. Säule, vielleicht 30 % runter? +  
Neudefinierung was ein benachteiligtes Gebiet ist.
  - Werden die Zahlungen dann weiter Co- Finanziert von den Ländern (wie es in der 2.  
Säule ist)
  - 1. Säule soll grüner werden
  - Könnte man mit Deckelung kleine Betriebe fördern???

- im Durchschnitt 50 % der Einkommen aus Prämien  
wenn diese Wegfallen, gehen die Verbraucherpreise hoch
  - niedrige Lebensmittelpreise = sozialer Frieden „alle“ haben ein Auskommen  
(Ist dies der richtige Weg? - Subventionen für LW oder Sozialsysteme, ganz wegnehmen funktioniert nicht)
  - höhere Lebensmittelpreise = Preisdeckend arbeiten  
(Wertschätzung der Lebensmittel)

### **Einschätzung von Uli**

- 19.11.2010 Reform vorgelegt, sehr allgemein, ....Ton sehr interessant
- bei Direktzahlungen auf AbL Kurs
- internationale Wettbewerbsfähigkeit ist nicht alles, gesellschaftliche Diskussion und Selbstversorgung ebenfalls wichtig
- Signale positiv für AbL
  - Kommissar hat ein Kabinett mit eigenen (loyalen) Leuten
  - Stab ist noch nicht auf den neuen Kommissar eingestellt bei Studien, Vorlagen, etc die ihm vorgelegt werden
  - Öffentlichkeit relativ interessiert an Agrarpolitik → bietet Möglichkeiten der Einflussnahme
  - DBV defensiv, relativ ruhig, setzt auf Macht von Aigner

### Allgemeineres

2003 GAP tritt in Kraft

2008 Mid Term Review

2013 neue GAP

2014 startet eine neue Finanzperiode des EU Haushaltes (bis 2020)

- Für den Finanzhaushalt müssen die Umweltmaßnahmen geändert werden, der Rest der alten GAP könnte so stehen bleiben
- zu dem Positionspapier macht das Parlament nun einen Bericht (u. a. Berichtet Fr. Aigner)
- Onlinekonsultation für Verbände und Einzelpersonen
- Milchquote gibt's bis 2015 – danach?
  - Neue Quote unwahrscheinlich
  - offener Markt oder andere Instrumente

### Sternenfahrt

Ende Mai

Anhänger für die ganze Strecke, Trecker für Teilfahrten „Staffellauf“

Übernachten bei AbLern

jeden 2. Tag Veranstaltungen

Sambagruppe

Presse

Geld & Zeit?

Route mit Georg absprechen (um die Trecker sicherzustellen)

eine Route von der jAbL ausgearbeitet, die Längste, starten bei Paula am Bodensee

Konzept:

Informationsveranstaltungen über GAP und bäuerliche Landwirtschaft

auf Wochenmärkten, in (Berufs-)Schulklassen (gleichzeitig Werbung für die jAbL^^), Brauerei,

Veranstaltungen möglichst mit Leuten vor Ort organisieren, sprich Vereinen wie AbL, Landfrauen, Gemeinden, etc., ggf. mit Hoffest o. ä.  
Ggf. in diesem Rahmen Gespräche mit (Agrar-) Politikern

Organisationsteam:

Lea, Andreas, Lisa, Caro, Paula, Jan, Katharina, Carla

2. Mittwoch im Dez. (8. 12.) Telefonkonferenz

Mailverteiler einrichten

Aktion Demo

- Was macht die jAbl für die Demo?
  - Milchkannen
  - Trecker schmücken
- Sambatruppe 22.01. Berlin
  - Wagen
  - Theater
- Brüssel Aktion
- Hähnchenfleisch
- Schlafplätze in Berlin sind da (jAbLerInnen für Demohelfer zu schade)
- Weitere Planung: Telefonkonferenz halbe Stunde am 8.12. / Mailverteiler Sternfahrt
- Geld und Zeit! Kostengünstig, da vor Ort unterstützt

Sternfahrt

- Sommer 2011: Ideensammlung
  - jAbl plant eine Route
    - Faltblätter, vollgetankter Schlepper für jede Station
  - Stationen
    - Schulklassen, Wochenmärkte, Brauereien, Berufsschulklassen
  - Wann? Mai/Juni
  - Wie ?
    - Samba, Kundgebung, Jeden 2. Tag
  - Wer?
    - Orga, Presse, BDM (young), Höfe, Landfrauen
  - Wo?
    - Ballungszentren, aus dem Süden losfahren
  - Weitere Planung
    - 2. Mi im Dez (8.) Telefonkonferenz, Mailverteiler
- 2 Strategien, für Adressaten angepasst (Verbraucher und (Agrar-)Politiker)

Inhaltlich

- 23. November EU-OnlineAbfrage
  - Einzelpersonen, Verbände
- Positionspapier konkreter

Weiteres:

- Weiter im Thema: Export, Dumping
  - Presse und Medienwirksam, Lobby und Bildungsbewusstsein
- Eiweißstrategie
- Lebensmittel teuer = bessere Lebensmitteleinteilung der Bevölkerung
- Selbstverpflichtungen von Handel und Verarbeitern anbieten
  - Forderungen, Konkrete Handlungsvorschläge, Fairer Handel

## 5. Fazit

+

Total gut

Verhältnis Workshop/Vortrag

Orga-Gespräch war gut vorbereitet

Jan wieder ins Hotel Hubertus

-

Anmeldeschluss

Besser auf Anmeldung vorbereiten (Listen,...)

Dankeschöngeschenke für die Referenten

Zeit am ersten Abend war knapp, aber da sind die Leute selber schuld